

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 s außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 88.

Samstag, den 31. Juli 1897

14. Jahrg

Amtliche und Privat-Anzeigen

Stadtgemeinde Wildbad.

Sand-Verkauf.

Am Montag, den 2. August d. J.
nachmittags 6 1/2 Uhr

wird auf dem Rathause dahier, der vorhandene
Flosssand
in der Gütersbach mit 5 Rbm.
auf dem Hochwiesenweg „ 2 „
auf der Reusteige „ 27 „
auf dem oberen Leonhardtswald-
strähle „ 2 „
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei:
Albert Krauß,
Conditor.

Wer seine Frau lieb hat und
kommen will, lese Dr. Bock's Buch „Kleine
Familie“ 30 s Briefmarken einsenden.
G. Klötsch, Verlag, Leipzig 28.

D.-R.-Patent **Wollene Lumpen**
Nr. 91096.

werden umgearbeitet u. versandt zu aller Art
waschechter Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strick-
garne u. s. w. unter billigster Berechnung
in der Umarbeitungsfabrik von 13

Albert Böckle, Halen.

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam
Waidelich, Wildbad, Hauptstraße 183.

Guter billiger

Apfelmoss wie auch Wein

ist zu haben bei
Albert Krauß, Könia-Karlstr.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken
empfehlte G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant.

Vorzügliches

Schuhfett

in Büchsen à 10, 20 und 40 s empfiehlt
J. F. Gutbub.

Gegründet

1876.



Gegründet

1876.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits beztens empfohlen bei chronischem
Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.
Haupt-Niederlage:

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage in Wildbad: Albert Krauß, Conditor.

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

J. G. Fochtenberger's **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen
Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes
Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a|N.

— bis September 1897. —

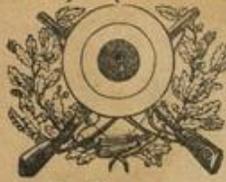
Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer
innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstell-
ung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschafts-
fahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen
deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 s, für Vereine, wenn über
30 Personen, 40 s.

Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Schützenverein Wildbad.



Wegen Teilnahme am
Einweihungsschießen in
Pforzheim findet
Sonntag 1/2 10 Uhr
im Schießhaus Be-
sprechung statt.

Es bittet um zahlreiches Erscheinen.
Das Schützenmeisteramt.

Mina Kappelmann

Heinrich Bodamer

Verlobte.

Wildbad Höfen

Im Juli 1897.

Eine Wohnung

mit 2-3 Zimmer samt Zubehör sucht zu
mieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Bocke's

Politur-Auffrischer

von Bocke u. Hinderer, Heilbronn,
unübertroffenes Mittel zum Neuauf-
polieren von Möbeln. Zahlreich Gut-
achten und Anerkennungschriften von
Fachleuten und Privaten zur Hand.
1/1 Fl. M. 1.—, 1/2 Fl. 60 S.

Niederlage bei Gustav Hammer,
in Wildbad.

Kaffee

empfehl

Carl Wilh. Bott.

Schablonen

zum Wäsche zeichnen empfehl

F. F. Gutbub.

Limburgerkäs empfehl
Chr. Batt

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Samstag, den 31. Juli 1897.

46. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Gastspiel des Hrn. Carl Leisner vom Stadt-
theater in Hamburg

Krieg im Frieden

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und
Franz v. Schönthan.

Sonntag, den 1. August 1897.

47. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Gastspiel der Frau Lindner-Orban
vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar

Comtesse Guckerl

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schön-
than und Franz Koppel-Elfeld.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Für die Hagelbeschädigten

sind weiter folgende Gaben eingegangen (3. Liste), die wir mit herzlichem Danke bescheinigen:
bei General a. D. von Karaf:

J. Stern aus Berlin 27 M 50 Pf., Musikdirektor Carl 10 M., Reinertrag des Wohlthätig-
keitskonzerts 780 M.

bei Stadtpfarrer Auch:

Großmann 3, Post 10 M. dessen Personal 8 M., Meister 15 M., Geschwister Maier 5 M.,
L. 3 M., Dr. M. 10 M., Bauunternehmer Schill 10 M., Frau Präsident Viehoff 10 M., B. 3 M.,
Bl. 10 M., S. 2 M., M. 3. M., gefunden von Maler Schills Kind 3 M., Bl. 5 M., B. 2 M.,
Eitel 1 M.

bei Stadtpfarrer Hammer: Ungen. 2 M., 5 M.

bei Rev. Dyce: Frau Viehoff 5 M., Rev. Dyce 5 M.

Zus. Liste 3 — 879 M 50 S. Liste 1-3 — 2884 M 50 S

Etwas weitere Gaben nehmen gerne entgegen: General a. D. v. Karaf: Stadtpf.
Auch; Stadtpfarrer Hammer.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Marie Maist

für die reichlichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen hiermit ihren innigsten Dank
aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Von heute an im Anstich ausgezeichnetes

Münchener Export-Bier

aus der Brauerei Leißbräu 3. Franziskaner-Keller, sowie

hochfeines helles Export-Bier

aus der Brauerei „Engl. Garten“ Stuttgart lgl. Hoslieferanten.

Letzteres ist stets vorrätig in Flaschen zu haben, Abfüllung in der Brauerei, bei
Abnahme von Kisten mit 30 Flaschen bedeutend billiger.

Geneigtem Zuspruch steht entgegen

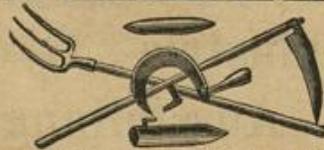
Wilh. Grossmann

z. gold. Löwen.

Spiegel, Vorhang-Gallerien und Sessel

empfehl

Fr. Brachhold.



in besten Qualitäten empfehl.

Gussstahlsensen, Sichel, ächte May-
länder Wetzsteine, Patentsensen-
ringe, Heu-Schittel- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

Cigarren & Cigaretten

sowie

Rauch-, Kau- & Schnupf- Tabake



empfehl

Carl Wilh. Bott.

Chr. Brachhold

81 B König-Karl-Strasse 81 B

empfiehlt

zur Saison:

Direkter Import engl. Bisquits v. Huntley u. Palmers London, u. Oel-Sardinen Marke Peltier Frères le Mans.

Direkter Import von Houtens Cacao Weesp. und Suchard-Chocolade Neuchatel.

Cafés roh von *M.* 1,30—2.—, selbstgebrannte Cafés, in feinsten Mischung zu *M.* 1.80 u. 2 Mark per Pfund.

Chocolade u. Cacao: Marken Waldbaur, Suchard u. van Houten.

Cafésurrogate: Frank Cichorien, Carlsbader Cafégewürz u. Webers Feigencafé.

Zucker: Würfel- u. gemahl. Raffinade. **Schwarze Thees** neuester Ernte.

Engl. Artikel von Grosse u. Blackwell London:

span. Oliven, Saucen, Marmeladen, Senf, Cayenn-Pfeffer, Sardellenbutter, engl. Tafelsalz.

Conservierte Früchte: Mélange, Reineclauden, Birnen etc.

Conserven: Gemüse als Bohnen, Erbsen, Champignons. Mixed-Pickles, Tomaten, Perlwiebeln, Ochsenzungen, Hummern, Trüffel, Oelsardinen, holl. Sardellen, Liebig's-Fleischextract.

Käse: echt. Emmenthaler, Edamer, Kräuter, Limburger, Parmesan und Gouda-Rahm.

Ia Tafelöle & Essige: Vorlauf Mohnöl, Livor. Olivenöl, Weinessig, franz. Estragonessig und feine Tafelsenfe in Gläser.

Diverse Suppenartikel u. Knorr's Suppeneinlagen.

Südfrüchte: franz. Prünellen, Bordeaux-Pflaumen, Kranzfeigen, Citronen u. Datteln.



Reelle Preise.

bei Ia Qualitäten in sämtl. Waren.



Reine Flaschen-Weine: Badische, Bordeaux, Griechische, Italienische, Mosel, Rhein, Spanische u. Ungarische. — Portwein u. Koch-Madeira.

Champagner: von folgenden Firmen:

Kessler u. Co. Nachfolger Esslingen, Patent Reihlen Stuttgart, Oppmann Würzburg, M. Müller Eltville, Heidsiek u. Co. Reims, Moët u. Chandon u. Henry Eckel u. Co. Epernay. Dry Champagner.



Import auslând. Käse in hochfeinster Qualität.

Direkt importierte 7jährige, reine Ungarweine.



Spirituosen u. Liqueure:

Batavia Arac, Jamaica Rum, Cognac deutsch und echt französisch, Marken: Boutillier G. Briand u. Co., Dubois Lizzée u. Co. u. Hennessy in Cognac, von letzterer Firma Originalflaschen- u. Fass-Ware, Whiskys, holl. Liqueure von Fockink, Absinthe, Genever u. Maraschino.

Schwarzwälder Heidelbeergeist u. Kirschwasser in circa $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Liter Fl.

Berliner-Getreidekummel von Gilka.

Brenn-Spiritus, Nachtlichtöl, Nachtlichter: Nürnberger u. Dortmunder, Fabrikat Overbeck, Ia Strassburger-Kerzen. Wachszündhölzer. Toilette-, Fenster- u. Wagen-Schwämme. Alter Heidelbeer-Wein.



Reichhaltiges Cigarren-Lager

nur gute, preiswürdige Fabrikate aus den hervorragendsten Mannheimer-, Bremer- und Hamburger-Häusern stammend.

echte

Havanna Importen, americanische-, türk.- russ.- u. egpt. Cigarreten u. Tabake.

K u n d s c h a n.

Stuttgart, 28. Juli. Eine Sammlung für die Hagelbeschädigten unter den Mitgliedern des Klimperkastens hat 200 *M.* ergeben. — Die Schülerinnen des evangelischen Töchterinstituts haben für die Hagelbeschädigten unseres Landes 236 *M.* zusammengelegt. — In Waiblingen wurden bis jetzt für die Hagelbeschädigten 2700 *M.* gesammelt.

Stuttgart, 28. Juli. Am 19. d. M. wurde in einem hiesigen Herrschaftshause, während die Herrschaft verreist war, ein bedeutender Diebstahl an Schmuck- u. Silbersachen verübt. Beim eröffnen der Behältnisse hat der Dieb falsche Schlüssel angewendet. Der Dieb wurde in Frankfurt a. M. festgenommen. Bei demselben wurden über hundert gestohlene Gegenstände gefunden.

Lauffen a. N., 27. Juli. Am vorigen Dienstaag leisteten sich einige rohe Gesellen in einer hiesigen Wirtschaft den Witz, einem etwas geisteschwachen Menschen Brantwein in das Bier zu gießen, in Folge dessen wurde derselbe derart betrunken, daß er 24 Stunden lang kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Vorgestern abend nun ist er im Krankenhaus verstorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Bödingen, 26. Juli. Eine furchtbare Bluttat brachte heute die hiesige Einwohnerschaft in Aufregung. Der etwa 50 Jahre alte, frühere Frachtbote Heinrich Wöhrner von hier geriet wegen Geringfügigkeiten mit dem ihm verwandten, gleichaltrigen Bauern Karl Wöhrner heute nachmittag 5 Uhr auf offener Straße vor seinem Hause in Wort-

wechsel und versetzte demselben trotz Abwehr der herbeigekommenen Nachbarn mit furchtbarer Wucht 4 Messerstücke in den Unterleib, welche nach 16 Minuten den Tod des Gestochenen herbeiführten. Der Thäter, der sich nach der grausigen That in den Neckar stürzen wollte, wurde abgefaßt und verhaftet. Er lebte schon längere Zeit im Unfrieden mit seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau und heute sollte vom Notariat die Auflösung der Gütergemeinschaft vorgenommen werden. Darüber aufgeregt suchte er seiner Ehefrau zu Leibe zu gehen und als sich diese vor ihm flüchtete und ihm der nun Erstochene in den Weg kam, wurde dieser von dem halb Wahnsinnigen getödtet. Die Staatsanwaltschaft sofort benachrichtigt, nahm kurz nach der grausigen That den Thäterbestand auf. Der Wöhr-

ber wurde von den aufgetragenen Leuten beinahe gelyncht. Der Getödete war Witwer und hinterläßt drei erwachsene Töchter.

Neuenbürg, 26. Juli. Der 18jährige Goldarbeiter Herzog von Schwann, Sohn einer Witwe, setzte sich heute abend auf die Deichsel eines angehängten Bretterwagens, verlor aber beim Postgebäude das Gleichgewicht und stürzte ab. Er wurde überfahren und war sofort tot. — Von der im Bau begriffenen Schmalpurbahn Karlsruhe-Herrenalb sollte die Teilstrecke bis Marzell am 15. August eröffnet werden. Die Arbeiten schreiten aber nicht so rasch voran, doch hofft man bis 1. Oktober die ganze Linie dem Verkehr übergeben zu können. Herrenalb, das bis jetzt drei verschiedene Bahnhofprojekte hatte, einigte sich in den letzten Tagen auf einen Platz unmittelbar unter der Hummelburg. Der Bahndamm lehnt sich ans linke Thalgehänge an, wodurch das herrliche Wiesenthal nichts von seinem Reiz verlieren wird. Die Baukunst ist ordentlich rege in dem schön gelegenen Kurort, schade nur, daß der Villenstil verlassen wird und die Häuserspekulation Häuserskarnen errichten will. Derartige Gebäude passen nicht für Herrenalb.

Leinach, 26. Juli. Das Jakobifest wurde gestern in gewohnter Weise begangen. Zu demselben hatten sich so zahlreiche Besucher eingefunden wie schon viele Jahre nicht mehr. Mehr als 1000 Personen haben der Volksbelustigung beigewohnt; in Calw allein sind an der Bahnhofsstasse 500 Karten nach Leinach gelöst worden. Das Fest selbst bestand in Wassertragen, Sachhüpfen, Klettern und dem bekannten Hahnenanzug; am letzten beteiligten sich 3 Paare in Bauerntracht. Das Festschiff, das sonst die Lachmuskeln der Zuschauer in heiterste Bewegung setzte, mußte leider ausfallen. Die Mittel zu den Preisen stammen aus einer alten Stiftung, sowie aus Beiträgen der Kürgäste und des Badhotels.

Hirsau, 27. Juli. Der Wirt zu „Bleiche“ hier wurde am Sonntag Nachmittag von einem seiner Gäste mit in halber Entrüstung ausgestoßenen Vorwürfen überhäuft, weil bei ihm ja eine „nette Gesellschaft“ wohne. Der Wirt bat sich erstaunt eine Erklärung aus, aber der aufgeregte Gast zertrümmerte ihn wortlos zu dem Tische, auf welchem das Fremdenbuch aufgeschlagen lag und deutete stumm auf einen Eintrag desselben. Was las der Wirt: „25. 7. 97. Reindel, Scharfrichter von Magdeburg.“ Daß der Name des vielgenannten preussischen „Köpfers“ auch den Wirt außer Fassung brachte, ist ein Beweis dafür, daß auch in unserer „aufgeklärten Zeit“ die „Vorurteile“ noch nicht ganz geschwunden sind. Die Geschichte ist buchstäblich wahr und beruht auf den Mitteilungen eines Augenzeugen von Pforzheim.

Altensteig, 24. Juli. Die Heidelbeerernte ist in hiesiger Gegend bereits in vollem Gang. Leider ist dieselbe an Ergiebigkeit in Anbetracht der reichlichen Blüte hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Maisfröste haben seinerzeit den Fruchtsäften sehr geschadet, besonders in abgeholzten Schlägen; reichlichere Früchte findet man an den Stauden im Hochwald, wo die Fröste weniger eindringen konnten. Für ein Simri (20 Liter) werden 2 M. 20 S bezahlt, ein Preis, der bis jetzt noch nicht erreicht wurde. Für ärmere Waldorte ist die Heidelbeerernte

eine ergiebige Einnahmequelle, und ein täglicher Verdienst geschickter Sammlerinnen bis zu 3 M. ist keine Seltenheit.

— Weil ihn sein Nebenlehrling ärgerte, zündete der Schreinerlehrling Steck von Holz kirch das Haus seines Meisters, des Schreinermeisters Wieland in Heislingen an. Es entstand ein Schaden von 23 000 M. Der Brandstifter wurde von der Strafkammer Ulm zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Donauessingen, 26. Juli. Von einem schweren Brandunglück wurde gestern die Gemeinde Niedböhlingen heimgesucht. Kurz vor 9 Uhr brach im Hause des Philipp Böhlinger Feuer aus, das bei starkem Wind rasend schnell um sich griff und 16 Häuser einscherte. Von den Fahrnissen konnte fast nichts gerettet werden. Der Gebäudeversicherungsschlag der 26 abgebrannten Häuser beträgt 92,000 M.; 14 Eigentümer sind versichert. Mit den Fahrnissen sind nur 10 versichert, sodaß der Schaden in anbetracht der Menge zu Grunde gegangenen Frucht ein großer ist. Zur Hilfeleistung erschienen die Feuerwehren von hier, Bebla, Hüfingen, Bräunlingen, Sumpfböhen, Pföhren, Fürstenberg, Hausenborswald und Blumberg. Die nur wenig über 600 Einwohner zählende Gemeinde Niedböhlingen wurde ziemlich schnell nacheinander von größeren Bränden heimgesucht. 1881 und 1884 brannten dort nämlich fünf, 1886 fünfundsiebzig und 1895 elf Häuser ab. Diese große Zahl von so schweren Brandfällen ist in einer so kleinen Gemeinde gewiß auffallend.

Gmünd, 25. Juli. Am 18. Sept. wird hier ein landwirtschaftliches Fest abgehalten, mit welchem eine Lotterie verbunden ist unter Ausgabe von 10,000 Losen à 1 M. Unter den Gewinnen befinden sich u. a. auch 12 Stück Rindvieh.

Ulm, 27. Juli. Gestern wurde der verheiratete 32jährige Bierführer Held von Rottenacker in dem Bierkeller der Brauerei zur Glocke von dem Triebel des Aufzugs so schwer auf die Stirn getroffen, daß er sofort tot war.

Friedrichshafen, 24. Juli. Der Gasthof z. „Rad“ hier wurde um 80 000 M. an Joh. Georg Breyhneier, Gastwirt in Heidenheim, verkauft. Der bisherige Besitzer, G. Kommlspacher hatte denselben vor etwa 9 Monaten um den Preis von 65 000 M. gekauft.

Pforzheim, 26. Juli. Ein 6jähr. Knabe, der dieser Tage in einen Kessel mit kochender Wäsche fiel, ist nunmehr unter gräßlichen Schmerzen gestorben.

Pforzheim, 27. Juli. In den Tagen des 7. bis 9. August bezieht die hies. Schützen-gesellschaft die E i n w e i h u n g ihrer neuen Schützenanlage durch ein größeres Festschießen, zu dem ein flottes Festprogramm, sowie ein vortrefflicher Schießplan aufgestellt sind. Für den Gabentempel sind bereits prächtige Ehrengaben angemeldet. Da wir seit 35 Jahren kein Schützenfest mehr hier hatten, wird von seiten der Gesellschaft wie der Bürgerschaft alles aufgeboten, das Fest so glänzend als möglich zu gestalten.

— (Ein Denkmahl für Stephan.) Die Sammlungen unter den Postbeamten für ein Grabdenkmahl des Staatssekretärs v. Stephan haben bis jetzt die Summe von über 42 000 M. ergeben.

— Die erste That des neuen Staatssekretärs des Reichspostamtes v. Poddelski ist für dessen Untergebene hoch erfreulich. Den Unterbeamten-Witwen soll in Rücksicht darauf, daß deren Männer der Gehaltssteigerung nicht teilhaftig geworden sind, eine einmalige Unterstützung zu Teil werden. Zu diesem Zweck sollen mehrere Hunderttausend Mark bereitgestellt werden.

— Beim Spielen mit dem Schießgewehr erschoss in Goltzen der 18jährige Sohn des Bäckermeisters Köhr, der zur Zeit die Ferien bei seinen Eltern verlebte, mit einem 9 mm-Leschin den 11jährigen einzigen Sohn des Briefträgers Böhmer.

München, 28. Juli. Der Prinzregent überwies dem Münchener Komite 2000 M für die Hagelbeschädigten im württembergischen Unterland.

Graz, 26. Juli. (Eine Betrügerin.) Aufsehen erregt die Verhaftung einer durchtriebenen Betrügerin Namens Mariola Semli, die in priesterlicher Kleidung umherging und sich als Doktor der Theologie und Redakteur einer Zeitung ausgab.

— Theaterbrand mit großem Menschenverlust. Das Sommertheater im Ramonapark zu Paducah, einer Stadt von 12 bis 1500 Einwohnern im Staate Kentucky, ist in der Nacht auf Sonntag ein Raub der Flammen geworden. Die Vorstellung sollte in wenigen Minuten zu Ende gehen. Ein Schlußstück, das mit einem Feuerwerk verbunden war, hatte bereits begonnen; ein Feuerwerkskörper traf mehrere der Darsteller auf der Bühne und setzte deren Kleider sofort in Brand. Die Darsteller wurden insgesamt vom Schrecken ergriffen, ebenso die etwa 600 Personen starke Zuhörerschaft, die sich in der größten Eile und in fürchterlichem Gedränge nach den Ausgängen drückte. Frauen und Kinder wurden dabei niedergestreckt. Das ganze Gebäude flammte bald auf, und ehe alle Zuschauer hinausgelangen konnten, fiel das Dach auf die Bedrängten. Die ersten Nachforschungen auf der Brandstätte ergaben fünf gänzlich verkohlte Leichen. Bis jetzt nimmt man an, daß bei dem Unglück 150 Personen umgekommen sind.

— Abenteuer mit einer Wölfin. Im Walde zu Monok in Ungarn fanden zwei Holzhauer unter dichtem Gestrüpp in einer kleinen Höhle vier ganz kleine junge Wölfe, die sie mit sich nahmen. Kaum hatten sie hundert Schritte zurückgelegt, als sie ein furchtbares Scheul hörten, das immer näher kam. Bald erblickten sie die wütende Wolfsmutter, die, ihre Jungen vermissend, die Männer verfolgte. Diese erschrecken nicht wenig, warfen die Jungen von sich und fingen aus allen Kräften zu laufen an. Die Wölfin aber holte den Einen bald ein, sprang auf ihn zu und biß sich in seine Schulter fest ein. Der arme Mann schrie laut auf vor Schmerz und rief um Hilfe. Sein Begleiter, der die Besinnung wieder erlangt hatte, eilte nun mit aufgehobenem Holzbeile zurück und hieb mit solcher Gewalt auf den Kopf der Bestie los, daß dieser buchstäblich gespalten wurde. Er verwundete aber dabei auch seinen Freund beträchtlich. Die Wölfin fiel tot zur Erde, aber auch der Verwundete war vom großen Blutverluste völlig erschöpft. Die tote Wölfin und die wieder aufgefundenen Jungen wurden als Siegestrophäen in's Dorf getragen.